



MdL Markus Ganserer Hessestraße 4 90443 Nürnberg

IG BAU

Landesvertretung Bayern der Beamtinnen/Beamten
und Angestellten in Forst und Naturschutz

**Abgeordneter
Markus Ganserer**

**Sprecher für Mobilität,
Forstpolitik und Öffentlichen
Dienst
B90/DIE GRÜNEN**

14.10.2016

Grußwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich schreibe dieses Grußwort zwar als Sprecher für Forstpolitik und den Öffentlichen Dienst der Landtagsfraktion von Bündnis90/DIE GRÜNEN in Bayern, doch wurde ich beim Verfassen an meine eigenen gewerkschaftlichen Aktivitäten für die IG BAU erinnert. So denke ich dabei zwangsläufig an meine eigenen gewerkschaftlichen Anfänge als Forstwirtlehrling im Bayerischen Wald. Damals war mein Arbeitgeber noch die Bayerische Staatsforstverwaltung, die während meiner Studienzeit in Weißenstephan dann in zwei Bereiche, die Forstverwaltung und die Bayerischen Staatsforsten, aufgeteilt wurde. Turbulente Zeiten, nicht nur für die ganze damalige Verwaltung sowie die vielen Förster und Waldarbeiter, sondern auch für mich und meine Studienkolleginnen- und Kollegen und unsere berufliche Zukunft.

War es für mich als Lehrling eine Selbstverständlichkeit, mich gewerkschaftlich zu organisieren, wurde mir gerade während der Zeit der Forstreform deutlich, wie wichtig eine starke Gewerkschaft für die Belange aller im Forst Beschäftigten ist. Als Vertreter der Freisinger Forststudenten in der Landesvertretung unterstützte ich die IG BAU beim Kampf, die Belange der Arbeitnehmer bei der Forstreform nicht zu kurz kommen zu lassen. Damals konnte mit vereinten Kräften aus

Maximilianeum
81627 München
www.bayern.landtag.de

Telefon: 089 / 4126-2654
E-Mail:
[markus.ganserer@gruene-
fraktion-bayern.de](mailto:markus.ganserer@gruene-fraktion-bayern.de)
www.markus-ganserer.de

Wahlkreisbüro:
Hessestraße 4
90443 Nürnberg
Telefon: 0911 / 277 444 77
Fax: 0911 / 277 444 78

unterschiedlichen Verbänden die völlige Privatisierung unseres Waldes verhindert werden, doch auch heute noch sind wir auf eine starke IG BAU angewiesen.

So profitiere ich auch heute noch für meine Arbeit als Abgeordneter von meiner Gewerkschaftszeit und bringe die Anliegen der IG BAU mit Anfragen und Anträgen in den Bayerischen Landtag ein. Und diese Anliegen gehen jeden im Forst Beschäftigten an. So spart die CSU-Regierung seit der Forstreform kräftig beim Personal. Die Arbeit im Wald ist aber nicht weniger geworden, ganz im Gegenteil. Die zunehmende Erderhitzung macht auch vor Bayern nicht halt. Wetterextreme nehmen zu, der Umbau unserer Wälder hin zu stabilen, mehrschichtigen Mischwäldern wird immer wichtiger. Und das in Zeiten, in denen einer steigenden Zahl von Waldbesitzern der direkte Bezug zur Forstwirtschaft fehlt. Dies führt zu dem Ergebnis, dass zunehmend forstliche Daueraufgaben mit zeitlich befristeten Stellen erledigt werden. Im Bereich des StMELF gibt es überdurchschnittlich viele befristete Beschäftigte. Zusätzlich anfallende Aufgaben werden nur mit Finanzmitteln und nicht mit zusätzlichem Personal abgedeckt. Die Zeche zahlen unsere jungen Kolleginnen und Kollegen mit prekären Arbeitsverhältnissen.

Guter Lohn für gute Arbeit ist ein Motto unserer Gewerkschaft und dazu gehört für mich, dass staatliche Daueraufgaben auch mit unbefristetem Personal abgewickelt werden. Deswegen werde ich mich auch weiterhin im Parlament dafür einsetzen, dass der Stellenabbau gestoppt bzw., wo notwendig, auch rückgängig gemacht wird.

Der im Jahr 2013 geschlossene Waldpakt zwischen Vertretern des Freistaates Bayern und Vertretern des Privatwaldbesitzes muss dringend um soziale Aspekte ergänzt werden. Ich unterstütze hier die IG BAU Landesvertretung, dass Anreize geschaffen werden, damit die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse genügend eigenes Personal sozialversicherungspflichtig anstellen und dieses auch ausreichend weiterbilden. Das Dreieck der Nachhaltigkeit darf nicht zu einem Schiefleck verkommen, in dem die Gewinnablieferung der Bayerischen Staatsforsten zu hoch angesetzt wird. Hier werden wir ein Augenmerk

darauf haben, dass soziale Aspekte und Naturschutz gleichwertig neben dem wirtschaftlichen Erfolg der Bayerischen Staatsforsten berücksichtigt werden.

Im Anblick dieses Blumenstraußes an offenen gewerkschaftlichen Baustellen fällt es mir nicht leicht, meine Arbeit im Vorstand der Landesvertretung aufzugeben. Ich möchte aber Platz machen für ein junges Mitglied aus der Praxis.

Meiner IG BAU werde ich immer tief verbunden sein und mich im Parlament für den Wald und gewerkschaftliche Belange einsetzen. In diesem Sinne wünsche ich mir noch viele Jahre der gegenseitigen, vertrauensvollen und gewinnbringenden Zusammenarbeit zum Wohle des Waldes und der in ihm arbeitenden Menschen, gleich welcher Berufsgruppe sie angehören.

Euer Kollege Markus Ganserer

Handwritten signature of Markus Ganserer in black ink.